



Vorgaben für Bachelor- und Masterarbeiten an der Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Empirische Wirtschaftsforschung des Fachbereichs Sozialökonomie

Stand: Juni 2021ⁱ

Sie planen Ihre Abschlussarbeit im B.A. „Sozialökonomie“ oder im Master „Arbeit, Wirtschaft, Gesellschaft – Ökonomische und Soziologische Studien“ im Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre? Wenn Sie an der Professur für „Volkswirtschaftslehre, insb. Empirische Wirtschaftsforschung“¹ schreiben möchten, dann beachten Sie bitte folgende Hinweise und Anregungen.

Ihre Arbeit sollte ein Thema behandeln, das Sie interessiert und welches durch jemanden aus unserem Arbeitsbereich inhaltlich betreut werden kann. Inhaltliche Schwerpunkte möglicher Prüfer*innen sind an den Forschungsthemen, den (Titeln von) Veröffentlichungen und den Lehrveranstaltungen der jeweiligen Personen abzulesen. Entsprechende Informationen finden Sie auf der Webseite unserer Professur. Falls Sie sich unsicher sind, ob ein Thema von uns betreut werden kann, schicken Sie uns am besten vorab eine kurze Anfrage per E-Mail.

Festlegung Erst- & Zweitprüfer:in

Sie sind frei in der Wahl des Erstprüfers und der Zweitprüferin. Eine:r der beiden muss der Statusgruppe der Hochschullehrenden angehören (Prof./JunProf.) und beide müssen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen kommen. Inhaltlich liegt es nahe, als Erstprüfer:in jemanden aus dem eigenen Schwerpunktfach zu wählen. Eine jeweils aktuelle Liste der Prüfungsberechtigten sowie die Anmeldeformulare finden Sie auf den Webseiten des Studienbüros.

Vorgespräch

Professor Fritsche ist als Erstprüfer zugleich der Betreuer der Arbeit, also diejenige Person, die alle Phasen des Forschungsprozesses unterstützend begleitet. Zum ersten Gespräch mit ihm sollten Sie bereits eine (oder auch mehrere) ungefähre oder gerne auch schon ganz konkrete Ideen mitbringen. Dafür sollten Sie vor dem Treffen zumindest in einer kurzen Skizze für sich grob die Fragestellung sowie mögliche theoretische und empirische Grundlagen geklärt haben.

¹ Die in diesem Dokument festgelegten Vorgaben sind für Abschlussarbeiten bindend, bei denen **Professor Fritsche Erstprüfer** ist.

Insgesamt sollten Sie einplanen, dass sich von einem ersten Gespräch bis zur endgültigen Anmeldung der Arbeit ein Zeitraum von mehreren Wochen ergeben kann. Aktuelle Sprechstundentermine finden Sie auf der [Webseite der Professur](#).

Melden Sie die Abschlussarbeit erst an, nachdem Sie das Thema der Arbeit im Detail mit Professor Fritsche abgestimmt haben.

Themenfindung und Festlegung der Fragestellung

Mit der Abschlussarbeit stellen Sie unter Beweis, dass Sie zu selbstständigem wissenschaftlichen Arbeiten fähig sind. Ihre erste Aufgabe (und zugleich eine Ihrer zentralen Leistungen!) besteht darin, sich eine eigene Themen- und Fragestellung zu erarbeiten. Dies geschieht auf Grundlage Ihrer Ideen und einem ersten Überblick über den wissenschaftlichen Forschungsstand, in enger Absprache mit Professor Fritsche.

Sie können an Themen anschließen, zu denen Sie bereits während des bisherigen Studiums gearbeitet – z.B. ein Referat gehalten oder eine Hausarbeit geschrieben – haben. Bitte beachten Sie jedoch, dass die Abschlussarbeit eine eigenständige Prüfungsleistung ist, die nicht in Teilen oder vollständig aus bereits bewerteten Leistungen wie Essays oder Hausarbeiten bestehen darf („[Selbstplagiat](#)“). Das heißt, wenn Sie bereits eine schriftliche Arbeit zu dem Thema verfasst haben und daran anknüpfen wollen, müssen Sie auf diese verweisen und die bereits vorhandenen Textteile großzügig umformulieren sowie den Forschungsstand bzw. theoretische Perspektive/n aktualisieren.

Sie können selbstverständlich auch Themen wählen, die für Sie bislang noch weitgehend unbekannt sind. Beachten Sie dabei bitte den entsprechenden Mehraufwand.

Empiriebasierte oder theoretische Literaturarbeit?

Anknüpfend an die Themenfindung wird festgelegt, wie Sie Ihre Fragestellung bearbeiten wollen. Dies betrifft sowohl die möglichen theoretischen Perspektiven als auch die Entscheidung, ob und wenn ja, wie Sie die Frage empirisch bearbeiten wollen. Möglich sind theoretisch-konzeptionell ausgerichtete Arbeiten, sekundäranalytische Arbeiten (d.h. Arbeiten unter Rückgriff auf bereits bestehendes Datenmaterial) und Abschlussarbeiten, in deren Rahmen Sie eigene Daten erheben und auswerten oder mit Sekundärdaten arbeiten. Für eine empirische Arbeit benötigen Sie ein bestimmtes methodisches Verfahren für die Datengewinnung und Auswertung. Wie umfangreich Ihre empirische Datengewinnung sein sollte, lässt sich nicht pauschal beantworten und wird im Gespräch mit dem Erstprüfer festgelegt.

Literaturrecherche und -verwaltung

Das gewählte Thema ist in Auseinandersetzung mit der relevanten wissenschaftlichen Literatur zu bearbeiten. Ein erster Ansatzpunkt ist immer die in der Veranstaltung verwendete Literatur und das Literaturverzeichnis von vorhandenen Texten zum Thema. Weitere Literatur finden Sie bspw. über die [Staats- und Universitätsbibliothek](#) und die [Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften](#). Auch Google Scholar kann einen ersten Ansatz für die Recherche von Texten bieten. Sowohl die [Staats- und Universitätsbibliothek](#) als auch die [Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften](#) bieten regelmäßig Einführungen in die Literaturrecherche an.

Empfehlenswert ist das Arbeiten mit einem Literaturverwaltungsprogramm, beispielsweise [Citavi](#), [Endnote](#) oder [Mendeley](#). Mit der „Cite as you write“-Funktion können Zitationen im Text und ein Literaturverzeichnis erstellt werden.

Das Exposé

Der nächste Schritt ist die Erstellung eines kurzen Exposés, auf dessen Basis wir in einem weiteren Sprechstundentermin die endgültigen Absprachen für die Prüfungsanmeldung treffen. Das Exposé dient als Grundlage für die Abstimmung sowie zur Konkretisierung des Themas – und zuallererst dazu, dass Sie selbst Ihre Vorstellungen ordnen! Es soll eine grundsätzliche Idee des Aufbaus der Arbeit sowie der Vorgehensweise vermitteln. Inhaltliche Anpassungen, wie z.B. eine Änderung von Gliederungspunkten, die Berücksichtigung weiterer Inhalte oder eine Umgewichtung von Schwerpunkten, bleiben im Verlauf der weiteren Arbeit durchaus möglich. Nur der Titel kann nach Anmeldung der Abschlussarbeit nicht mehr geändert werden.

Das Exposé wird nicht eigenständig benotet. Selbstverständlich können Teile des Exposés in die Abschlussarbeit aufgenommen werden.

Folgende Punkte sind im Exposé enthalten:

- Thema der Arbeit und konkrete Fragestellung.
- Angaben zur theoretischen Verortung und zum Forschungsstand.
- Bei empirischen Arbeiten: Hinweise zum Forschungsdesign (Methode/n für Datengewinnung und -auswertung, Sample).
- Vorläufige Gliederung der Arbeit.
- Vorläufiger Zeitplan.
- Zitierte Literatur sowie vorläufige Literaturliste.

Umfang: Bachelor ca. 1-2 Seiten

Master ca. 2-3 Seiten

Der Aufbau Ihrer Abschlussarbeit

Bitte beachten Sie, dass der genaue Aufbau der Arbeit je nach Thema und methodischem Vorgehen variieren kann. Jede Bachelor- und Masterarbeit sollte aber aus einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schlussteil mit Fazit und Ausblick bestehen. Folgende Aspekte sollten in Ihrer Arbeit enthalten sein:

Literaturarbeit

1. **Einleitung:** Kontext und Relevanz des Themas, Nennung und Erläuterung der Fragestellung, Beschreibung des eigenen Vorgehens.
2. **Forschungsstand:** Zentrale Literatur zum Thema, Forschungsbefunde, Ableitung von Forschungslücken.
3. **Theorie:** Darstellung der theoretischen Perspektive/n, die zum Verstehen und Erklären der Entstehung oder Reproduktion eines Phänomens beitragen.
In einigen Fällen bietet es sich an, Forschungsstand und theoretische Perspektive nicht getrennt in zwei Kapiteln zu behandeln, sondern zusammen und die Kapitel entlang eines inhaltlichen Fokus‘ zu (unter-)gliedern.
4. Ggf. exemplarische **Diskussion** von empirischen Studien, die zur Thematik vorliegen.
5. **Fazit:** Knappe Darstellung zentraler Schlussfolgerungen unter Bezugnahme auf Theorie und Forschungsstand, Ausblick mit kritischer Einordnung.
6. **Literaturverzeichnis:** In einheitlichem Zitationsstil, alphabetisch sortiert.
7. Ggf. **Anhang**.
8. **Eidesstaatliche Erklärung:** Handschriftlich unterschrieben.

Empirische Arbeit

1. **Einleitung:** Kontext und Relevanz des Themas, Nennung und Erläuterung der Fragestellung, Beschreibung des eigenen Vorgehens.
2. **Forschungsstand:** Zentrale Literatur zum Thema, Forschungsbefunde, Ableitung von Forschungslücken.
3. **Theorie:** Darstellung der theoretischen Perspektive/n, die zum Verstehen und Erklären der Entstehung oder Reproduktion eines Phänomens beitragen.
In einigen Fällen bietet es sich an, Forschungsstand und theoretische Perspektive nicht getrennt in zwei Kapiteln zu behandeln, sondern zusammen und die Kapitel entlang eines inhaltlichen Fokus' zu (unter-)gliedern.
4. **Forschungsdesign:** Erläuterung des methodischen Vorgehens, ggfs. Erläuterung und Begründung der Datenauswahl (Sampling) und Auswertungsmethode/n.
5. **Empirische Analyse:** Darstellung der Auswertungsergebnisse und Rückbindung der Ergebnisse an Forschungsstand und gewählte theoretische Perspektive/n.
6. **Fazit:** Knappe Darstellung zentraler Ergebnisse unter Bezugnahme auf Theorie und Forschungsstand, kritische Einordnung der eigenen Studie, Ausblick.
7. **Literaturverzeichnis:** In einheitlichem Zitationsstil, alphabetisch sortiert.
8. **Anhang:** z.B. Fragebogen, Graphiken.
9. **Eidesstaatliche Erklärung:** Handschriftlich unterschrieben.

Formale Gestaltung

Formatierung:

Verwenden Sie...

- ...eine gängige, gut lesbare Schrift (z.B. Arial oder Times New Roman) in Größe 12.
- Blocksatz.
- ...einen Zeilenabstand von 1,5.
- Fußnoten setzen Sie in Schriftgröße 10.
- An den Seitenrändern ist ausreichend Platz zu lassen (links 2,5 cm, rechts 3,5 cm Korrekturrand).
- Die Seiten werden nummeriert, entweder oben oder unten.
- Nutzen Sie die automatische Silbentrennung.

Zitationsweise:

Zu jeder wissenschaftlichen Arbeit gehört die Transparenz darüber, welche Gedanken und Interpretationen von Ihnen stammen und was wörtlich oder sinngemäß zitiert wird. Wenn Sie Angaben und Argumente aus der Literatur (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Internet etc.) übernehmen, dann müssen Sie durch eine Quellenangabe auf die Urheberin/den Urheber verweisen. Ansonsten gelten sie als **Plagiate**. Dies betrifft sowohl die wörtliche als auch die sinngemäße Wiedergabe (Paraphrase). Plagiate gelten als Täuschungsversuch und werden mit „nicht bestanden“ bewertet.

Es gibt mehrere übliche Zitationsverfahren. In den Wirtschaftswissenschaften bspw. ist die Harvard-Methode (auch „amerikanische Methode“ genannt) gängig, die das Autor-Jahr-System innerhalb des Fließtextes benutzt. Sie ist nicht nur besonders kurz, sondern auch besonders lesefreundlich². Eine andere Methode ist die Fußnoten-Zitierweise. Wählen Sie die Methode, die Ihnen am meisten zusagt – wir empfehlen Harvard. **Wichtig ist die einheitliche Anwendung!**

Beispiel Zitation im Text bei einer Paraphrase:

Soziale Ungleichheit spielt in der soziologischen Forschung und Theorie eine große Rolle. Darunter werden die ungleichen Zugangschancen zu wichtigen Sozialbereichen sowie die ungleiche Verteilung von ökonomischen und sonstigen Ressourcen verstanden (Schäfers/Lehmann 2010: 331).

Literaturverzeichnis:

Das Literaturverzeichnis enthält alle zitierten Texte in alphabetischer Reihenfolge. Liegen mehrere Texte einer Autorin/eines Autors vor, werden diese nach Jahreszahl sortiert. Gegebenenfalls müssen mehrere Titel, die im gleichen Jahr erschienen sind, mit Kleinbuchstaben weiter unterschieden werden.

Die Literaturangaben sind – entsprechend des gewählten Stils – einheitlich zu gestalten. Vornamen können ausgeschrieben oder auf den Anfangsbuchstaben abgekürzt werden (Einheitlichkeit beachten).

Achtung: Automatisch gespeicherte Literaturangaben müssen häufig manuell angepasst werden.

WICHTIG: Online-Versionen von *auch gedruckt verfügbaren* Büchern, Berichten, Zeitschriftenartikeln oder Zeitungstexten sind NICHT als Internetquelle aufzuführen. Häufig finden Sie für die entsprechenden Titel Zitiervorschläge, an denen Sie sich orientieren können.

² Eine Anleitung für die amerikanische Methode: Bahr, J./Frackmann, M. (2011).

Beispiele für Literaturangaben:

Buchbeitrag:

Schäfers, B./Lehmann, B. (2010): Ungleichheit, soziale. In: Kopp, J./Schäfers, B. (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie. 10. Auflage. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 331-333.

Sammelband:

Neubäumer, R./Hewel, B./Lenk, T. (Hrsg.) (2017): Volkswirtschaftslehre. Grundlagen der Volkswirtschaftstheorie und Volkswirtschaftspolitik. 6. Auflage. Wiesbaden, Springer Gabler Verlag.

Monographie:

Fritsche, U. (2004): Stabilisierungs- und Strukturanpassungsprogramme des Internationalen Währungsfonds in den 90er Jahren: Hintergründe, Konzeptionen und Kritik. DIW Sonderheft 176. Berlin: Duncker & Humblot.

Zeitschriftenartikel:

Fritsche, U./Pierdzioch, C. (2017). "Animal spirits, the stock market, and the unemployment rate: Some evidence for German data". In: Economics Bulletin 37(1), 204–213.

Internetquelle:

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2019): Aufbruch zu einer neuen Klimapolitik. Sondergutachten, Juli 2019 (Abgerufen 12.12.2019, <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/sondergutachten-2019>).

Weitere Hinweise finden Sie ebenfalls in den einschlägigen Einführungsbüchern.

Abbildungen, Grafiken und Tabellen:

Alle drei sind mit einem Titel zu versehen, durchnummerieren und mit einer Quellenangabe zu versehen. Im Text selbst wird dann an entsprechender Stelle auf die Abbildung, Grafik oder Tabelle mit der entsprechenden Nummer verwiesen.

Seitenumfang:

Wichtiger als die genaue Anzahl der Seiten ist, dass die Arbeit und die Argumentation vollständig sind. Bei Gruppenarbeiten muss die Einzelleistung erkenn- und somit bewertbar sein. Sprechen Sie mit der Lehrkraft ab, um wieviel Seiten sich der Umfang bei einer Gruppenarbeit erhöhen darf.

Deckblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis zählen nicht zum Seitenumfang!

Folgende Angaben dienen als Orientierung:

- Abschlussarbeit Bachelorstudium: **30 - 50 Seiten**
(= ca. 60.000 bis 100.000 Zeichen ohne Leerzeichen), zusätzlich Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, ggf. Anhänge.
- Abschlussarbeit Masterstudium (AWG): **50 – 70 Seiten**
(= ca. 100.000 bis 140.000 Zeichen ohne Leerzeichen), zusätzlich Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, ggfs. Anhänge.

Gliederung

Auf dem Deckblatt der Arbeit sind folgende Informationen anzugeben:

- Universität Hamburg, Fakultät, Fachbereich
- Abschlussarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor of Arts mit Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre / Master of Arts *Name des Masterstudiengangs*
- Titel der Arbeit
- Erstprüfer: Titel Vorname Nachname
Zweitprüfer'in: Titel Vorname Nachname
- Vorgelegt von: Vorname Nachname, Matrikelnummer
- Datum der Abgabe
- Postadresse, Telefonnummer(n), E-Mail-Adresse

Es folgt das Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben.

In der Einleitung werden Ihre leitende Fragestellung/Ihre Hypothese sowie die Vorgehensweise genannt und erläutert.

Der Hauptteil dient zur

- Ausarbeitung der Fragestellung, gegliedert in Kapitel und Unterkapitel. Unterkapitel sollen nicht zu kurz sein. Wenn Unterkapitel verwendet werden, dann müssen mindestens zwei Unterkapitel einer Gliederungsebene bestehen
Beispiel: Wenn es einen Abschnitt 2.1 gibt, dann muss es auch einen Abschnitt 2.2 geben.
- Typischerweise werden im Hauptteil die theoretische Basis, der Stand der Forschung, ggf. Methoden und Daten sowie die eigentliche Erörterung der Fragestellung und die entsprechenden Ergebnisse ausgeführt.
- Für die Überschriften wählen Sie inhaltlich aussagekräftige Begriffe (z.B. nicht: „Hauptteil“).

Im Schlusswort oder Fazit werden die erarbeiteten Resultate zusammengefasst. Es wird ein Zusammenhang hergestellt zwischen der Fragestellung der Einleitung und diesen Ergebnissen, wobei eventuell offen gebliebene Fragen aufgeführt werden. Dies ist auch der Ort für eigene Stellungnahmen.

Das Literaturverzeichnis enthält alle verwendeten Literaturtitel und Quellen.

Im Anhang findet sich ggf. zusätzliches Material, das nicht in den Text gehört, beispielsweise zusätzliche Datenauswertungen oder ergänzende Abbildungen. Hinweise darauf werden im Text in Klammern gesetzt, z.B. (siehe Abbildung 1 im Anhang).

Abgabe (nicht-pandemische Zeiten)

Die Abgabe aller schriftlichen Prüfungsleistungen muss fristgerecht erfolgen! Denken Sie daran, wenn Sie die Prüfungsleistung mit der Briefpost schicken.

Ort der Abgabe ist ausnahmslos das Studienbüro des Fachbereichs Sozialökonomie. Der gedruckten Fassung ihrer Arbeit ist ein Datenträger mit ihrer Arbeit als Datei (empfohlen: pdf-Format) beizufügen.

Das Abgabedatum wird in STiNE registriert. Fragen hierzu können **ausschließlich** durch das Studienbüro beantwortet werden.

Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist nur bei Krankheit oder anderen nicht von ihnen zu vertretenden Gründen möglich. Sie wird beim Studienbüro beantragt. Die Lehrkräfte selbst können darüber nicht entscheiden.

Einer Abschlussarbeit ist kein „Leistungsschein“ beizufügen.

Abgabe (pandemische Zeiten)

In pandemischen Zeiten – wie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments – können andere Regeln zur Abgabe von Arbeiten gelten. **Bitte informieren Sie sich daher unbedingt bei ihrer Lehrkraft bzw. dem Studienbüro über die geltenden Regeln.**

Bewertungskriterien und -frist

In die Bewertung der schriftlichen Arbeit gehen folgende Punkte ein:

Themenbezug

- Themenstellung zutreffend erfasst
- Themeninterpretation, -ein- und -abgrenzung vertretbar
- Themeninterpretation, -ein- und -abgrenzung explizit dargelegt und begründet
- Alle wesentlichen Aspekte berücksichtigt
- Keine themenfremden Teile
- Verzicht auf zu allgemeine Herleitung des Themas

Aufbau und Gliederung

- Zusammenhängende Darstellung
- Roter Faden
- Ergebnis aus der Argumentation abgeleitet und auf Fragestellung bezogen
- Verzicht auf allgemeinen „Ausblick“
- Zweckmäßige Gliederung, angemessene Gliederungstiefe
- Stimmige Über- bzw. Unterordnung
- Informative, zum Inhalt passende Überschriften

Literaturverarbeitung

- Aktualität der berücksichtigten Literatur
- Umfang der berücksichtigten Literatur
- Wissenschaftliches Niveau der berücksichtigten Literatur
- Angemessene Gewichtung der in der Literatur vorgefundenen Aussagen
- Verfügbarkeit der berücksichtigten Literatur
- Einschlägigkeit der berücksichtigten Literatur
- Ausführlichkeit und Korrektheit der Quellennachweise
- Inhaltlich korrekte Wiedergabe der Literaturstellen
- Verzicht auf unnötiges, vor allem wörtliches Zitieren (z.B. Kronzeugenzitate)
- Angemessene Distanz zur berücksichtigten Literatur

Methodisches Vorgehen

- Anspruchsniveau des Themas
- Logische Konsistenz der Argumentation
- Vollständigkeit der Darstellung von Beweis- bzw. Begründungsketten
- Gegebenenfalls korrekte Anwendung empirischer Verfahren
- Berücksichtigung des Stellenwerts von Aussagen, Belegen etc.
- Berücksichtigung anerkannter methodischer Verfahren
- Nachvollziehbarkeit bzw. Schlüssigkeit von Wertungen
- Ausmaß der Stützung von Argumentationen durch Belege

Sprachliche und optische Form

- Layout, das die Möglichkeiten heutiger Textverarbeitung angemessen nutzt
- Verwendung eines brauchbaren Druckmediums
- Einhaltung von Seitenvorgaben
- Angemessene, klare, sachliche und treffende Ausdrucksweise
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Vermeidung orthografischer, syntaktischer, grammatischer und anderer sprachlicher Fehler
- Bei Anwendung inklusiver Sprache können die entsprechenden [Empfehlungen der Universität Hamburg](#) als Leitlinien dienen (bspw. Nutzung des Doppelpunkts oder des Gender-Apostrophs)

Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten erfolgt üblicherweise innerhalb von 6 Wochen.

Die Noten werden über STiNE bekannt gegeben.

Während der Anfertigung der Arbeit gilt: Inhaltliche Fragen können (und sollten) Sie im Rahmen einer Sprechstunde klären.

Checkliste

Seitenzahl innerhalb der Vorgaben? (BA: 30 - 50 Seiten; MA AWG: 50 - 70 Seiten)	
Sind alle formalen Vorgaben erfüllt?	
Inhaltsverzeichnis (mit Angabe der Seitenzahlen)	
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis	
Vollständiges Deckblatt	
Einleitung	
- Relevanz des Themas	
- Fragestellung deutlich genannt und erläutert	
- Ziel und Aufbau der Arbeit erläutert	
Hauptteil	
- Definition von Begrifflichkeiten, stringente Verwendung dieser Begriffe	
- Forschungsstand	
- Theorie/n	
- <i>bei Empiriarbeiten</i> : Forschungsdesign	
- Beschreibung und Erläuterung der (empirischen) Ergebnisse/exemplarische Diskussion von Studien	
- Beschriftung von Grafiken und Tabellen verständlich und vollständig (Titel und Quelle)	
Fazit	
- Welche Schlussfolgerungen können aus den Ergebnissen gezogen werden?	
- Bezug zur Fragestellung herstellen	
- Bezug zur Theorie/Forschungsstand/Hypothesen herstellen	
- Ansätze für weitere Forschung	
- Limitationen (statistisch, Datenverfügbarkeit, theoretisch), kritische Betrachtung	
Vollständiges und einheitliches Literaturverzeichnis	
Ggf. Anhang (Tabellen, Graphiken etc.)	
Eidesstaatlich Erklärung (handschriftlich unterschrieben)	

ⁱ Dieser Text basiert auf einem entsprechenden Text des Arbeitsbereichs Soziologie am FB Sozialökonomie, Prof. Peukert, Stand November 2020.